

Neu geboren III – Eine Reise durch das Johannesevangelium

BnP 6.5.2018

- **John 3:1-13** Es war ein Pharisäer namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden. Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.
- Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist. Nikodemus erwiderte ihm: Wie kann das geschehen? Jesus antwortete: Du bist der Lehrer Israels und verstehst das nicht? Amen, amen, ich sage dir: Was wir wissen, davon reden wir, und was wir gesehen haben, das bezeugen wir, und doch nehmt ihr unser Zeugnis nicht an. Wenn ich zu euch über irdische Dinge gesprochen habe und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich zu euch über himmlische Dinge spreche? Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn.

Jesus und Nikodemus

Jesus und Nikodemus

- Er ist ein Schriftgelehrter und ein Mitglied des Hohen Rates (vgl. Vers 10: „ein Lehrer Israels“)
- Nikodemus kommt „bei Nacht“ – aus Furcht vor den Juden? Oder: Weil Pharisäer in der Nacht gerne studieren? Symbolisch? Weil Jesus am Ende vom Licht spricht: „Wer die Wahrheit tut, kommt zum Licht“ Joh 3,21
- Er anerkennt Jesus als Rabbi und „von Gott“ – weil er die “Zeichen“ sieht, die Jesus tut. Und er sagt: „Wir wissen“ – Weiß er wirklich?

Jesus und Nikodemus

- Jesus ist sehr unmittelbar – ohne Höflichkeit – und zielt sofort auf das Wesentliche:
- Er leitet ein mit: Amen, amen – Im Sinn von: Achtung, das ist jetzt sehr wichtig!
- „Wenn du nicht von neuem (anothen: auch „von oben!“) geboren wirst kannst du das Reich Gottes nicht sehen“
- Nikodemus bleibt im Verstehen an der Oberfläche: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? ... zurück in den Schoß der Mutter....?

Jesus und Nikodemus

- Wieder: Amen, amen.... dann Erklärung: aus Wasser und Geist muss man geboren werden.
- Wasser?: Taufe des Johannes, Reinigung, Vorbereitung für die Sündenvergebung
- Hl. Geist: Kommt von Jesus, der nach und nach zu sich selbst hinführt im Gespräch.
- Der Wind weht, wo er will: Der Geist (= pneuma =Wind und Geist) ist nicht verfügbar, er kann nicht einfach festgehalten werden, wie ein Ding.
- „So ist es bei jedem, der aus Wasser und Geist geboren ist“ – der Unbekehrte ist berechenbar, ist aus „Fleisch“, ist nur „irdisch“.
- Der „von oben“ Geborene ist frei, ist tief. Der Grund aus dem er lebt, ist ein anderer als der, aus dem Menschen normalerweise leben.

Neu geboren

Neu geboren?

- Schon im normalen, menschlichen Leben:
 - Eine neue Beziehung
 - Eine neue Arbeitsstelle
 - Neue Freunde
 - Endlich Anerkennung, Erfolg
 - Eine Krankheit gut überstehen
 - Am Ende einer Kur
 -
 - wie neu geboren.

Neu geboren?

- Die Geschichte von den Zwillingen im Mutterleib:
 - Einer begnügt sich mit dieser Welt – und sonst nichts
 - Der andere hört jetzt schon die Melodie der Mutter und streckt sich nach ihr aus
 - Und kann daher alles als Geschenk der Mutter betrachten, er hat einen Blick auf seine Welt mit einem größeren, tieferen Ausblick.
 - Alles hängt direkt oder indirekt mit der Mutter zusammen
 - Und er lebte in der Hoffnung, sie zu sehen
 - Aber die Hoffnung und das Vertrauen fangen schon jetzt an.
 - Das Leben hat einen Ursprung und ein Ziel, die beide zusammen hängen
 - Und er geht ihm entgegen.
 - Seine Neugeburt hat jetzt schon begonnen – und hört nie mehr auf

Neu geboren?

- Der eine Zwilling wird fortan denken, handeln, sich vorbereiten auf die Begegnung – er wird für die Mutter und mit der Mutter leben
- Der andere nur für sich.
- Der eine wird dadurch vorbereitet sein auf die freudige Begegnung mit der Mutter und auf die Geburt
- Der andere wird Angst haben, weil er nicht weiß, was kommt
- Der eine kommt nicht „zum Gericht“, der andere „ist schon gerichtet“, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat (Vers 18)

Die Fortsetzung des Gesprächs

Die Fortsetzung des Gesprächs

- „Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das Ewige Leben haben.“ (Bezug auf die Geschichte in Num 21,8)
- „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“
- „Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“
- „Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.“
- „Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse.“
- „Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden.“
- „Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.“ (vgl. am Anfang: Nikodemus kommt in der Nacht!)

- „Sag’ mal, glaubst Du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?“ fragt der eine Zwilling.
- „Ja, auf jeden Fall! Hier drinnen wachsen wir und werden für das, was draußen kommen wird, vorbereitet“, antwortet der andere Zwilling.
- „Ich glaube, das ist Blödsinn!“ sagt der erste. „Es kann kein Leben nach der Geburt geben – wie sollte das denn bitteschön aussehen?“
- „So ganz weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?“
- „So einen Unsinn habe ich ja noch nie gehört! Mit dem Mund essen, was für eine verrückte Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist die Nabelschnur viel zu kurz.“
- „Doch, es geht bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders.“
- „Du spinnst! Es ist noch nie einer zurückgekommen nach der Geburt. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende, Punktum.“
- „Ich gebe ja zu, dass keiner weiß, wie das Leben nach der Geburt aussehen wird. Aber ich weiß, dass wir dann unsere Mutter sehen werden, und sie wird für uns sorgen.“
- „Mutter???? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?“
- „Na hier – überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!“
- „Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht.“
- „Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt.“